



Sportausschuss

37. Sitzung (öffentlich)

10. November 2009

Düsseldorf – Haus des Landtags

13:00 Uhr bis 13:40 Uhr

Vorsitz: Axel Wirtz (CDU)

Protokoll: Michael Roeßgen

Verhandlungspunkt und Ergebnis:

**1 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans für das Land
Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2010 (Haushaltsgesetz 2010) 3**

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 14/9700

Einzelplan 03 (Sporthaushalt)

Vorlage 14/2804

Der Ausschuss kommt nach eingehender Debatte bei Abwesenheit der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen überein, kein Votum an den Haushalts- und Finanzausschuss abzugeben, und nimmt zur Kenntnis, dass die Fraktionen von CDU und FDP im HFA einen Antrag mit dem Ziel einbringen wollen, dem LandesSportBund zusätzlich 2,1 Millionen € zukommen zu lassen.

Aus der Diskussion

1 **Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans für das Land Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2010 (Haushaltsgesetz 2010)**

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 14/9700

Einzelplan 03 (Sporthaushalt)

Vorlage 14/2804

Vorsitzender Axel Wirtz weist zudem auf einen von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen eingebrachten Änderungsantrag hin, der als Tischvorlage ausliege.

Holger Müller (CDU) kündigt für seine Fraktion einen Antrag an, der allerdings im Haushalts- und Finanzausschuss gestellt werde. Danach würden CDU und FDP beantragen, den Titel 686 60 in Kapitel 03 500 – Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland – um 2,1 Millionen € von 16,7 auf 18,8 Millionen € für den LandesSportBund zu erhöhen. Die Deckung in Höhe von 3 Millionen € solle aus Kapitel 03 500, Titel 894 60 – Zuschuss zu den Investitionen für die Errichtung des Nationalen Fußballmuseums in Dortmund, kommen. Diese Ausgabe werde aufgrund von Nachforschungen der Koalition noch nicht in 2010 relevant. Damit die verbleibende Differenz ebenfalls mit den Sport genutzt werden könne, wolle man die Verpflichtungsermächtigung in Titel 893 60 um 900.000 € erhöhen.

Damit komme die Koalition dem Sport entgegen und erkenne bei der aktuellen Finanzsituation die Notwendigkeit des LandesSportBundes an, diesen so auszustatten, dass er seine bisherigen Aufgaben auch im kommenden Jahr durchführen könne.

Hans-Theodor Peschkes (SPD) merkt an, nach der ersten Durchsicht des Haushalts im Sportbereich sei er schon sehr erstaunt gewesen, weil die Zahlen nicht das ausdrückten, was im Ausschuss immer propagiert worden sei. Offenbar seien die verbalen Äußerungen im Ausschuss nicht ernst gemeint gewesen.

Die dem LandesSportBund zur Verfügung gestellten Mittel seien kontinuierlich abgesenkt worden. Dabei sei ein strukturelles Defizit zutage getreten, das so lange bleiben werde, solange der LandesSportBund von den Glückspielerträgen abhängig sei. Seine Fraktion fordere bereits seit einiger Zeit von den Glücksspielen Haushaltsansätze. Damit sei man aber nicht auf Gegenliebe gestoßen.

Grundsätzlich freue er sich über die zusätzlichen 2,1 Millionen € für den LandesSportBund. Das sei nämlich genau die Summe der Beträge, die man im letzten und vorletzten Haushalt gekürzt habe. Er gebe seinem Vorredner recht, dass hinsichtlich des Deckungsvorschlages eine Realisierung des Fußballmuseums in absehbarer

Zeit nicht zu erwarten sei. Mit dieser Maßnahme sei dem LandesSportBund zumindest für 2010 geholfen. Aber es bleibe weiterhin ein strukturelles Defizit.

Er komme zu dem Fazit, dass der vorliegende Haushalt nicht mit dem zusammenpasse, was versprochen worden sei, als Landesregierung und LandesSportBund das „Bündnis für den Sport“ verabschiedet hätten, nämlich eine finanzielle Sicherstellung des LSB in der Zukunft. Die per Antrag vorgeschlagene Maßnahme stelle nur eine kurze Überbrückung durch Zwischenfinanzierung dar, was aber nicht weiterbringe, da man auf eine strukturelle Veränderung hinwirken müsse.

Offensichtlich habe der in der Anhörung erzeugte Druck gewirkt; denn die Stellungnahmen des LandesSportBund seien derartig eindeutig gewesen, dass er sich nicht anders erklären könne, warum die Koalition gerade jetzt darauf reagiert habe.

Ewald Groth (GRÜNE) stimmt Herrn Peschkes in vielen Aussagen zu, zeigt sich allerdings überrascht, dass Herr Müller mit brüchiger Stimme vorgetragen habe, dass da noch etwas kommen werde. Dass bei einer Haushaltsberatung ein Änderungswunsch vorgestellt werde, zu dem es nicht einmal eine Tischvorlage gebe und was im Haushalts- und Finanzausschuss wohl erst noch ein Antrag werden solle, schlage dem Fass den Boden aus. Dieses Vorgehen erscheine ihm hilflos. Sollte die Umsetzung dieses Vorschlags am Ende jedoch gemeinsam gelingen, wäre er sehr dankbar.

Seine Fraktion habe heute den Antrag vorgelegt, die Mittel für den LandesSportBund um 2.140.200 Millionen € in Kapitel 03 500 Titel 686 70 - 4 aufzustocken. Spätestens in der Sitzung des Haushalts- und Finanzausschuss und auch plenar, würden für alle Anträge seiner Fraktion seriöse und solide Gegenfinanzierungen mit Streichungen an anderer Stelle beziehungsweise mit Mehreinnahmen vorgelegt.

Da dieser von Herrn Müller vorgestellte Antrag nicht schriftlich vorliege, könne er den Antrag seiner Fraktion leider nicht zurückziehen, so gern er das täte. Ihm gehe es darum, dass der LandesSportBund nicht hinter dem zurückfallen dürfe, was für diesen 2008 an Finanzierung gelaufen sei.

Sollte die Koalition ihre eben dargelegte Absicht durchsetzen können, könne man sicherlich noch einmal darüber reden, ob die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ihren Antrag zurückziehe. Im Sportausschuss solle man aber schon darüber abstimmen.

Im Übrigen finde er es gewagt anzunehmen, als würde das Fußballmuseum nicht kassenwirksam werden. Sonst wäre ja zu fragen, wie denn ein Haushalt in Nordrhein-Westfalen seit Neuestem aufgestellt werde und ob es sich dabei vielleicht nur Luftnummern handele, um die Mittel an andere Stellen zu verschieben. Das diene nicht der Haushaltsklarheit und Haushaltswahrheit.

Heute sollte darüber entschieden werden, den LandesSportBund nicht im Regen stehen zu lassen und ihn in die Lage zu versetzen, seine satzungsmäßigen Aufgaben auch erfüllen zu können. Er bitte daher um Abstimmung über den von Bündnis 90/Die Grünen vorgelegten Antrag.

Christof Rasche (FDP) führt aus, für die FDP-Fraktion habe er schon in der letzten Sportausschusssitzung, also noch vor der Anhörung, angekündigt, dass sich Regierung, Koalition und LandesSportBund in der üblichen Partnerschaft einigen und zu einer Lösung kommen würden. Diese habe Herr Müller eben dargestellt.

Sicherlich wollten alle vier Fraktionen dem LandesSportBund helfen. Die Koalition habe einen seriösen und soliden Weg gefunden. Sie habe mit dem LandesSportBund zahlreiche Gespräche darüber geführt, in denen der LandesSportBund klargemacht habe, was er für das Haushaltsjahr 2010 benötige, nämlich 2,1 Millionen €. Deshalb könne niemand mehr behaupten, das sei nach wie vor unterfinanziert oder die Wünsche des LandesSportBundes würden nicht erfüllt.

Die Fraktionen von CDU und FDP hätten heute zwei Dinge in ihren Fraktionen beschlossen: erstens die Haushaltsanträge, darunter auch für den Bereich Sport und zweitens das Verfahren, dass alle Anträge nicht in den einzelnen Ausschüssen, sondern geschlossen im HFA gestellt würden, weil sie in Gänze eine Sache der Finanzpolitiker seien.

Herrn Groth könne er auf dessen Frage, warum man denn glaube, dass das Fußballmuseum 2010 noch nicht finanziert werden müsse, antworten, dass die Koalition die Information habe, dass die Stadt Dortmund erst für Baurecht sorgen müsse. Insofern verschiebe sich das gesamte Bauvorhaben, was vor einem Jahr noch nicht erkennbar gewesen sei.

Auf diese Weise helfe man dem LandesSportBund im Jahre 2010 mit zusätzlich 2,1 Millionen € und man schade nicht dem Fußballmuseum, da deren Finanzierung erst 2011 oder 2012 zum Tragen komme, wenn die Stadt Dortmund ihre Hausaufgaben gemacht habe.

Herr Groth verlange in seiner bekannten Rhetorik, dass die Koalition heute einen entsprechenden Antrag vorlegen solle, während er selbst nur einen halben Antrag vorlege, der eine Ausgabenerhöhung vorsehe, aber keine Gegenfinanzierung vorschlage. Das sei kein vollständiger Antrag.

Im Übrigen verweise er darauf, dass in dem Antrag der Grünen ein Titel erhöht werde, in dem ausschließlich Wetteinnahmen von WestLotto weitergegeben würden. Das würde aber bedeuten, dass die Bürgerinnen und Bürger in Nordrhein-Westfalen gezwungen werden müssten, so viel zu wetten, dass die Wetteinnahmen um 6 Millionen € stiegen, da bekanntlich nur ein Drittel dieser für alle Destinatäre vorgesehenen Einnahmen an den LandesSportBund fielen. Das bezeichne er als grüne Finanzpolitik à la Groth.

Insofern könne man einem solchen Antrag nicht zustimmen.

Gerd Stüttgen (SPD) wendet ein, dass laut Antrag der Grünen der Titel 686 70 um 2,14 Millionen € erhöht werden solle, womit der Betrag klar dem LSB zufalle, während die laut angekündigtem Antrag von CDU und FDP in Titel 686 60 vorgesehene Erhöhung nicht zwingend für die satzungsgemäßen Aufgaben des LandesSportBundes bestimmt sei. Diese Mittel würden vielmehr für die spezifischen Aufgaben ver-

wendet, wie sie auf Seite 307 unter Ziffer 6 aufgeführt seien. Hier sei eine Präzisierung erforderlich.

Holger Müller (CDU) entgegnet, dass die 2,1 Millionen € für den LandesSportBund zur Verfügung stünden, sei hier klar geäußert worden.

Es treffe nicht zu, wie hier behauptet werde, dass in den letzten Jahren die Förderung des LandesSportBund kontinuierlich abgebaut worden sei. Die 2,1 Millionen € entsprächen exakt der Forderung des LandesSportBund und bezögen sich auf die Jahre 2008 und 2009. Die Rücklage sei damals zu dem Zwecke gebildet worden, um sie im darauf folgenden Jahr wieder aufzulösen. In den Jahren 2008, 2009 sei also nichts abgebaut worden, und dies werde auch 2010 so sein.

Wer glaube, dass die Ankündigung des Antrags von CDU und FDP nur mit dem Druck der Oppositionsfractionen zu tun habe, solle ruhig weiter träumen. Im Übrigen führe man seit Wochen und Monaten mit dem LandesSportBund Gespräche wegen der Sicherstellung seiner Aufgaben. Dafür habe es weder einer Anhörung noch eines Drucks bedurft.

Abschließend weist der Redner darauf hin, dass die Regierungskoalition das System der Finanzierung des LandesSportBund durch die Wetteinnahmen nicht eingeführt habe. Sowohl die Koalitionsfractionen als auch die Oppositionsfractionen seien nicht für die zurückgehenden Wetteinnahmen verantwortlich. Man arbeite da unter politisch völlig neutralen Finanzierungsbedingungen. Er habe mehr als einmal gesagt, dass sich die CDU-Fraktion völlig darüber im Klaren sei, dass dieses Finanzierungssystem auf Dauer nicht trage.

Er sei sehr betrübt darüber, dass gerade in diesem Bereich immer wieder künstlich Gegensätze aufgebaut würden, die faktisch gar nicht vorhanden seien.

Er gebe zu, dass man bei den Haushaltsberatungen 2008 erst in der letzten Lesung den Haushaltsentwurf korrigiert habe. Er dürfe heute für CDU und FDP ankündigen, dass man für dieses Jahr so verfahren werde, wie er bereits dargelegt habe. Im Übrigen kenne man sich gegenseitig doch lange genug, um zu wissen, dass die Koalitionsfractionen nicht im luftleeren Raum operierten. Insofern sei klar, dass man der bereits angekündigte Änderung in den diesjährigen Haushaltsberatungen früher als im letzten Jahr nachkommen werde.

PStS Manfred Palmen (IM) antwortet dem Abgeordneten Stüttgen, Herr Müller habe eben das Kapitel 03 500 mit dem Titel 686 60 6.d) – Zuschüsse an den LandesSportBund Nordrhein-Westfalen für die Strukturförderung der Stadt- und Kreissportbünde sowie der Fachverbände. Im diesjährigen Haushalt des LandesSportBundes, der etwa 48 Millionen € betrage, seien mehrere Millionen Euro veranschlagt, die für Zuschüsse an die Stadt- und Kreissportbünde und an die Verbände gedacht seien.

Die Landesregierung habe im Haushaltsentwurf vorgeschlagen, 250.000 € für diese Dinge einzusetzen. Er habe Herrn Müller nun so verstanden, dass er die 2,1 Millionen € in diesem Bereich einbringen wolle, um den LandesSportBund bei dessen Be-

reitstellung von Mitteln zur Zahlung an die Stadt- und Kreissportbünde und die Verbände zu entlasten.

Ewald Groth (GRÜNE) findet das Verfahren nach wie vor seltsam. Er nehme aber den festen und löblichen Willen der Koalition zur Kenntnis, die Veränderung früher als im letzten Jahr klarzuziehen. Deshalb ziehe er den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen heute zurück, behalte sich aber vor, diesen im Haushalts- und Finanzausschuss erneut einzubringen, falls der Antrag der Koalitionsfraktionen entgegen der Ankündigung dort nicht vorliegen sollte.

Der Redner unterstreicht erneut, dass das Thema der zurückgehenden Wetteinnahmen seit langem bekannt sei. Ihm fehle da ein neues Konzept, um aus dieser Breddouille herauszukommen. Deshalb werde sich seine Fraktion noch in diesem Jahr und abschließend Anfang nächsten Jahres mit allen Destinatären, also nicht nur mit dem Sport, an einen Tisch setzen und ein Konzept entwickeln. Das werde anschließend präsentiert, da nicht zu erwarten sei, dass die Koalitionsfraktionen im nächsten halben Jahr vor dem Hintergrund des bevorstehenden Landtagswahlkampfes überhaupt in der Lage seien, eine entsprechende Konzeption vorzulegen. Mit diesem Konzept wolle seine Fraktion die Destinatäre auf einen vernünftigen Plafonds stellen, damit sie nicht jedes Jahr befürchten müssten, dass ihre grundsätzlich gemeinwohlorientierten Aufgaben nicht seriös und langfristig durchfinanziert seien. Vielleicht sei das motivierend genug für eine entsprechende Konzeption seitens der Koalition. Wenn das Thema in die nächste Legislaturperiode vertagt würde, wäre das für alle Destinatäre ausgesprochen misslich.

Hans-Theodor Peschkes (SPD) kann Herrn Groth nur zustimmen. Dass Herr Müller bedauere, dass der Sport von den Glückspielerträgen abhängig sei, helfe da nicht weiter. Das Thema müsse konkret angegangen werden. Wenn die Opposition das nicht in die Hand nähme, säße man im nächsten Jahr vor dem gleichen Problem und unterhalte sich über weitere Kürzungen.

In diesem Zusammenhang wolle er mit der Legendenbildung aufräumen, dass der Sport keinen Kürzungen unterlegen sei. In einer Nacht-und-Nebel-Aktion hätten die Koalitionsfraktionen letztes Jahr das Problem abwenden können, doch das grundsätzliche Problem sei geblieben und mit dem folgenden Haushaltsentwurf wieder aufgetischt worden.

PStS Manfred Palmén (IM) hält abschließend Folgendes fest: 2007 habe die Landesregierung ein Konzept erarbeitet, das alle fünf Destinatäre, die an den Wetteinnahmen beteiligt gewesen seien, in eine sichere Position gebracht habe und zumindest dafür gesorgt habe, dass in den Jahren 2007 und 2008 der LandesSportBund 28 Millionen € erhalten habe, was übrigens die Summe sei, die der LSB für das Jahr 2010 als ausreichend erbeten habe.

Im nächsten Haushalt sei eine Verbesserung der Sportausgaben im Landessportplan um insgesamt 3 Millionen € vorgesehen. Die Behauptung, man habe ständig gekürzt, weise er zurück.

Im Übrigen sei es nicht unsittlich oder unanständig, dass Projekte gefördert würden. Wichtig sei, es werde überhaupt etwas getan. Und das habe man erreichen können.

Schließlich nenne er einmal die Zahlen der Haushaltsaufstellung 2003 sowie 2004 und 2005:

Haushaltaufstellung 2003: Entwurf der Landesregierung 6,5 Millionen €; Antrag der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen plus 3 Millionen €

Haushaltaufstellung 2004/2005: Entwurf der Landesregierung 0,8 Millionen € in 2004 und 1,2 Millionen € in 2005; Antrag der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen plus 7 Millionen € in 2004 und plus 6,4 Millionen € in 2005.

Bei dem Thema LandesSportBund gebe es das allgemeine Einvernehmen, dass dem LandesSportBund im Jahre 2010 geholfen werden solle. Alles, was nach 2010 komme, werde von zwei Dingen abhängen, die jeder hier kenne:

Das betreffe erstens die Frage, welche Entwicklung die Haushaltssituation im Land ab 2010 nehme. Nach den neuesten Zahlen sei ein Rückgang der Steuereinnahmen des Landes um 2,5 Milliarden € bis Ende September festzustellen. Bis Ende des Jahres erwarte man hochgerechnet einen Rückgang von 3,8 Milliarden €. Diese Entwicklung werde sich in 2010 fortsetzen. Angesichts dieser Lage, in der nicht nur der LandesSportBund Probleme habe, würde nach der Landtagswahl neu gewichtet werden müssen. Und dabei habe der Sport keine schlechten Karten.

Vorsitzender Axel Wirtz stellt fest, dass, nachdem Herr Groth den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zurückgezogen habe, keine Änderungsanträge mehr vorlägen.

Der Ausschuss kommt nach eingehender Debatte bei Abwesenheit der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen überein, kein Votum an den Haushalts- und Finanzausschuss abzugeben, und nimmt zur Kenntnis, dass die Fraktionen von CDU und FDP im HFA einen Antrag mit dem Ziel einbringen wollen, dem LandesSportBund zusätzlich 2,1 Millionen € zukommen zu lassen.

gez. Axel Wirtz
Vorsitzender